

# Die Kraft und Gefahr der Fantasie

**Renningen:** Spielzeit des Naturtheaters startet am 26. Juni mit der Premiere des Kinderstücks „Der Zauberer von Oz“

Von unserem Mitarbeiter  
Matthias Staber

**Mit der Premiere des Kinderstücks „Der Zauberer von Oz“ unter der Regie von Janne Wagler startet das Naturtheater Renningen am 26. Juni in die 63. Spielzeit. Die Premiere des Abendstücks „Der Himmel kann warten“ aus der Feder von Manfred Eichhorn und der Regie von Monika Wieder folgt am 2. Juli.**

Mit Janne Wagler und Monika Wieder sind beim Naturtheater zwei neue Regisseurinnen am Start (die SZ/BZ berichtete). Seit Januar proben die 16 Darsteller des Kinderstücks mit Janne Wagler an „Der Zauberer von Oz“. „Wir hatten viel Regen während der Proben“, so Wagler, „aber trotzdem eine tolle Stimmung.“

Das Ensemble habe sich erst an einen neuen Regiestil gewöhnen müssen, so Wagler: „Jetzt sind wir zusammengewachsen, wir schwimmen auf einer Welle und haben Spaß. Die Darsteller sind reif für die Premiere: Noch zwei gute Durchlaufproben und wir haben ein sehr lebendiges Stück. Das Ensemble hat sich frei gespielt, und die Hauptdarsteller verstehen den Witz ihrer Figuren.“

Mit dem Ausdruck „Kinderstück“ hadert Janne Wagler etwas: „Der Zauberer von Oz ist eigentlich kein Kinderstück, sondern eine tiefe, bedeutende und poetische Geschichte.“ Für die Hauptfigur Dorothy (Maike Engst) handle es sich um eine „Reise durch das Innere. Es geht um eine Alltagsflucht, die jedoch am Ende wieder nach Hause führt. Und es geht gleichzeitig um die Kraft und Gefahr der Fantasie.“

Magische Elemente auf einer Freilichtbühne zu inszenieren sei nicht einfach, sagt Janne Wagler, die die Magie von Oz hauptsächlich über das Spiel der Darsteller und deren Körpersprache auf die Bühne im Naturschutzgebiet Längenbühl bringt. Zur Seite stand ihr dabei die Choreografin Jennifer Lynn Walter, die in fünf zauberhaften Choreografien die fantastischen Elemente der



Die blauen Mümmler sind fantastische Gestalten aus der Geschichte des Zauberers von Oz.

Bild: z

Erzählung lebendig werden lässt. Dabei wird es durchaus wild zugehen: „Ich habe geordnetes Chaos choreografiert“, sagt Jennifer Walter und lacht.

## Deftiges Schwäbisch

„Gib acht, was du dir wünschst, denn es könnte in Erfüllung gehen.“: So fasst Monika Wieder das Stück „Der Himmel kann warten“ des Ulmer Autors Manfred Eichhorn zusammen. Darin beschließt die Hauptfigur Jakob Stiegele (Salam Sharif) den Tod beim Kartenspiel um weitere 20 Lebensjahre. Das

bleibt nicht ohne Verwicklungen – und zwar in deftigem und humorvollem Schwäbisch und mit von den Darstellern selbst gesungenen Songs. „Die 14 Darsteller haben sich jederzeit abrufbar völlig auf ihre Figuren eingelassen“, sagt Monika Wieder über die Proben: „Wir sind bereit für die Premiere.“

Zum dritten Mal verwendet das Naturtheater Renningen in diesem Jahr Grenzflächenmikrofone, in beiden Stücken. Nachdem es in den letzten beiden Jahren damit ein paar Probleme gab, wird die Technik in diesem Jahr optimiert: Vor der ersten Pre-

miere werde ein Profi die Feineinstellung vornehmen, sagt der Vereinsvorsitzende Dietmar Eger. Mittelfristig sei außerdem ein Kurs für Mikrofontechnik beim Landesverband Amateurtheater geplant, um das Klangerlebnis der Zuschauer künftig weiter zu verbessern, so Eger.

## Info

Mehr im Internet unter  
[www.naturtheater-renningen.de](http://www.naturtheater-renningen.de)